

LESERBRIEF

Wo ist die Wertschätzung für unsere Landwirte?

Zur Diskussion um die Aktionen von „Extinction Rebellion“ und in diesem Zusammenhang der Diskussion um Massentierhaltung erreichte uns folgender Leserbrief:

Ich arbeite in der landwirtschaftlichen Spezialberatung, genauer gesagt im Bereich Futtermittelberatung und -vertrieb. Unsere Aufgabe ist es, für die Tiere auf den landwirtschaftlichen Betrieben effiziente Mineralfuttermittel und damit verbundene Fütterungsstrategien zu entwickeln – immer unter Berücksichtigung, natürliche Rohstoffe und Ressourcen zu schonen.

Wir arbeiten tagtäglich mit den Landwirten zusammen und erleben, wie sorgsam sie mit ihren Tieren und landwirtschaftlichen Nutzflächen umgehen.

Der Soester Anzeiger berichtete über eine Aktion in Soest, bei der Hochbeete von einer Gruppe auf mehreren Parkplätzen platziert wurden, um für mehr Begrünung in den Innenstädten zu werben. So weit, so gut, aber im Rahmen dieser Aktion war auch die Rede vom „Klimakiller Massentierhaltung“.

Wenn ich so etwas lese, macht mich das traurig und betroffen und es tut mir unendlich leid für unsere Landwirte. Ich kenne viele persönlich und weiß, mit wie viel Liebe und Herzblut sie für uns alle arbeiten und auch gerade in so schwierigen Phasen wie im Moment dafür sorgen, die Grundversorgung aufrecht zu erhalten. Vor allem zeigt die Corona-Krise sehr deutlich, dass nicht die Landwirtschaft der Klimakiller ist, sondern viele andere Faktoren in Wirtschaft und Industrie, die jetzt stillstehen. Abgesehen davon ist kein anderer Wirtschaftsbereich als die Landwirtschaft dazu in der Lage, CO₂ nicht nur zu emittieren, sondern durch Humusbildung und Aufforstung zu speichern.

Die deutsche Landwirtschaft war noch nie so gut und setzt Maßstäbe im internationalen Vergleich. Große Teile der Bevölkerung haben kein realistisches Bild von der Landwirtschaft und lassen sich beeinflussen von einseitiger Stimmungsmache, die unseren Bauern oft Unrecht tut. Im Übrigen geht es vielen Tieren in großen Beständen und modernen Stallungen deutlich besser als in kleineren Gruppen und alten Stallanlagen. Die Größe eines Betriebes sagt eben nichts über die Qualität aus. Sollte es irgendwann keine Landwirtschaft in Deutschland mehr geben und Obst, Gemüse und Fleisch werden ausschließlich importiert, dann würden diese Produkte sicher unter anderen Bedingungen erzeugt als in Deutschland.

Deshalb möchte ich werben für unsere Landwirte und ihre Erzeugnisse, unterstützen Sie Ihre Bauern vor Ort, unsere Landwirtschaft war noch nie so gut, wie sie heute ist!

